

KRANKENKASSE DER „CONCORDIA“

RECHENSCHAFTSBERICHT UND RECHNUNGSABSCHLUSS FÜR DAS VERWALTUNGSJAHR 1935

Einteilung des kassenärztlichen Dienstes.

Alle unten verzeichneten Aerzte stellen sich sowohl den weiblichen und männlichen Mitgliedern wie auch den Angehörigen und Witwen zur Verfügung. Es wird jedoch ersucht, sich im allgemeinen, insbesondere in den gleichen Krankheitsfällen immer an denselben Arzt zu wenden.

Die Kassenärzte:

Dr. Walter Weil, I. Postgasse 11 (Tel. R-22-0-20).
Dr. Gustav Jellinek, III. Veithgasse 11 (Tel. U-17-2-46).
Dr. Sanel Beer, VI. Linke Wienzeile 4 (Tel. B-20-0-59).
Medizinalrat Dr. Eduard Hülles, VII. Mariahilferstraße 58 (Tel. B-34-3-25).
Dr. Konstantin Siller, VIII. Albertgasse 26 (Tel. A-21-6-39).
Dr. Egon Grünberger, IX. Liechtensteinstraße 56 (Tel. A-18-4-90).
Medizinalrat Dr. Alfred Blümel, IX. Grünentorgasse 2 (Tel. B-16-1-83).
Dr. Kurt Winderlich, XII. Zenogasse 7 (Tel. R-38-1-49-L).
Dr. Jakob Mannheim, XIX. Kreindlgasse 17 (Tel. B-14-3-23).

Richtlinien:

Aerztliche Hilfe: Wer erkrankt, jedoch mobil ist, begibt sich zum Kassenarzt während der Ordinationsstunden; wer sein Zimmer nicht verlassen kann, bittet ihn um einen Besuch.

Krankengeld: Wer Krankengeld beziehen will, hat ohne Verzug eine schriftliche Meldung der Erkrankung an das Bureau (I. Rudolfsplatz 12) zu senden.

Spezialärzte: Die Auswahl eines Spezialarztes obliegt ausschließlich dem zuständigen Kassenarzt.

Chirurgische Hilfe: Bei der Wahl des Chirurgen, des Sanatoriums oder einer anderen Heilanstalt interveniert nur der zuständige Kassenarzt.

Sanatorien für Erholung: Die Vermittlung ist der Vereinsleitung vorbehalten.

Kostenloser Heilmittelbezug: Voraussetzung: Rezeptblatt der Kasse, ausgefüllt vom zuständigen Kassenarzt oder von einem unserer Spezialärzte. Der Kassenarzt ist zur Umschreibung eines Rezepts ermächtigt. Spezialitäten und Mineralwässer sind ausgeschlossen.

Zahnärztlicher Dienst: Nur für die Mitglieder, nicht für die Angehörigen.

TAGESORDNUNG

der

am 9. Juni 1936, 1/44 Uhr nachmittags, im Büro der „Concordia“
(I. Rudolfsplatz 12)

abzuhaltenden

XXXIV. ordentlichen Generalversammlung

1. Jahresbericht des Vorstandes und Rechnungsabschluß für das Jahr 1935.
2. Beschlußfassung über die Anträge des Vorstandes.
3. Beschlußfassung über Anträge, die mindestens fünf Tage vor der Versammlung dem Vorstand schriftlich mitgeteilt wurden (§ 9).

Bericht über das Jahr 1935.

Aus dem im vorliegenden Jahresberichte enthaltenen Ziffernmaterial entnehmen Sie, wieviel Behandlungen die Mitglieder, wieviel die Angehörigen, die Witwen usw. erhalten haben, welche Beträge wir an Sanatorien, Heilanstalten, Apotheken, Aerzte, chemische Laboratorien usw. bezahlten. Das alles gibt Ihnen aber noch kein Bild von dem eigentlichen Wert der Krankenkasse. Eine annähernd richtige Vorstellung erhalten Sie erst, wenn Sie die Leistungen unserer Krankenkasse mit denjenigen anderer Krankenkassen vergleichen.

Als im Jahre 1919 die damalige provisorische Nationalversammlung über den Entwurf eines Gesetzes beriet, das den Krankenkassen mit weniger als 1000 Mitgliedern die Berechtigung zur obligatorischen Krankenversicherung entziehen und deren Auflösung oder Vereinigung mit anderen Krankenkassen beinhalten sollte, gelang es der Leitung unserer Krankenkasse durch Vorsprache bei den Mitgliedern des sozialpolitischen Ausschusses diese zu veranlassen, folgenden Zusatz zu dem gegenständlichen Gesetze zu beantragen:

„... doch können über Antrag der Kommission solche Kassen, wenn sie ihren Mitgliedern gegenüber den Bezirkskrankenkassen erhebliche Mehrleistungen oder sonstige besondere Vorteile dauernd zu bieten vermögen, ausnahmsweise auch bei geringerer Mitgliederzahl aufrecht erhalten werden.“

Es fiel unserer Kasse nicht schwer, damals den Nachweis zu erbringen, dass die Krankenkasse der „Concordia“ solche erhebliche Mehrleistungen und sonstige besondere Vorteile in reichlichstem Ausmasse biete, und wir erhielten auch auf unsere gegenständliche Eingabe den Bescheid, dass die angezogene Ausnahmsbestimmung des Gesetzes auf die Krankenkasse der „Concordia“ Anwendung zu finden habe. Konnten wir schon damals hervorheben, wie sehr die Krankenkasse der „Concordia“ hinsichtlich ihrer Leistungen weit über das vorgeschriebene Mass hinausgehe, so sind wir heute mit um so grösserer Berechtigung in der Lage, die Behauptung aufzustellen, dass keine Krankenkasse mit der Krankenkasse der „Concordia“ einen Vergleich auszuhalten vermöge.

Während bei den verschiedenen Krankenkassen im Durchschnitt auf 900 Mitglieder ein Arzt entfällt — der Direktor der Arbeiterversicherungsanstalt, Regierungsrat Burda, dem mit dem Blick des Generalstabsoffiziers die Gabe der richtigen Erfassung sozialpolitischer Probleme zu eigen ist, hat in dem von ihm ausgearbeiteten Stellungsplan sogar erst für je 1000 bis 1200 Anspruchsberechtigte einen Arzt vorgesehen —, stehen unserer Krankenkasse mit nur 236 Mitgliedern nicht weniger als 9 Kassenärzte zur freien Wahl zur Verfügung, über deren Vorschlag unsere Mitglieder bei 37 Fachärzten operative oder Spezialbehandlung finden können. Dieser Umstand lehrt, wie ausreichend für die Mitglieder im Falle ihrer Krankheit gesorgt wurde. Wer von unseren Mitgliedern bei anderen Krankenkassen zwangsversichert ist und es je versucht hat, bei diesen Kassen auch nur den kleinsten therapeutischen Behelf zu erhalten, konnte erfahren, wieviel Zeit und Mühe er aufwenden musste, um die gegenständliche Bewilligung zu erlangen, während eine solche bei unserer Krankenkasse auf Grund einer Anweisung eines unserer Aerzte unverzüglich von unserem Büro ausgegeben wird. Wenn man nun gar in den neuen Vorschriften der Industriekrankenkassen die Be-

stimmung liest, dass Angehörige für eine Ordination bei einem Vertragsfacharzt 'S 4.50 aus eigenem zu zahlen haben und weiss, dass bei unserer Krankenkasse jede ärztliche Behandlung auch für die Angehörigen vollständig kostenlos erfolgt, wird man es verstehen, warum alle Mitglieder der „Concordia“, die seinerzeit bei der Schaffung der Zwangskrankenkasse für die Journalisten und Umwandlung unserer Krankenkasse in eine freie Versicherungsanstalt trotz der schweren wirtschaftlichen Zeiten es sich nicht verdriessen liessen, neben den hohen Versicherungsprämien bei der Zwangskrankenkasse auch die S 6 monatlich bei unserer Krankenkasse zu zahlen und nach wie vor treu bei unserer Krankenkasse verbleiben. Allerdings sind wir nur darum in der Lage, unseren Kollegen in so grosszügiger Weise beizustehen, weil uns in erster Linie unsere Herren Professoren, Dozenten und sonstigen Fachärzte, aber nicht minder unsere Kassenärzte durch ihr munifizentes Vorgehen dies ermöglichen.

Ihnen allen sei an dieser Stelle unser aufrichtiger Dank gesagt, aber auch der Sanatorien — es stehen uns ausser dem seit Jahren mit uns in Verbindung stehenden Sanatorium Dr. Fürth auch das Sanatorium Dr. Löw, das Sanatorium Hera und das Rudolfinerhaus zur Verfügung — müssen wir mit Dankbarkeit gedenken.

Einen besonderen Dank haben wir unserer Mutter, der „Concordia“, abzustatten. Sie hat uns auch im vergangenen Jahre den Betrag von S 4000 zugewendet, aber vor allem ist es ihr Glanz, ihr Name, der es uns ermöglicht hat, die Krankenkasse überhaupt zu gründen und alle die ärztlichen Gönner, die uns zur Verfügung stehen, zu gewinnen.

Zum Schluss soll vielleicht auch nicht verschwiegen werden, dass die Führung unserer Krankenkasse vollständig ehrenamtlich erfolgt, und dass es insbesondere die Herren Kollegen Schimmer und Wessetzky sind, ohne deren vorbildliche Mitwirkung der Obmann die Leitung zu handhaben ausserstande gewesen wäre.

Und nun auf Grund der Zusammenstellungen unseres Büros zu den Details:

Die Tätigkeit der Kassenärzte.

Zahl der Behandlungen.

Unsere Kassenärzte verzeichneten im Jahre 1935:

	Ordinationen	Besuche	Summe der Behandlungen
Für Mitglieder	372	157	529
Für Angehörige	234	177	411
Zusammen	606	334	940

Dazu kommen noch die 28 Ordinationen und 32 Visiten für Witwen.

Neue Kassenärzte.

Aus den Berichten unserer Kassenärzte konnten wir ihre stets anwachsende Inanspruchnahme feststellen. Wir haben daher in der Person der Herren Dr. Konstantin Siller, VIII. Albertgasse 26, und Dr. Kurt Windlich, XII. Zenogasse 7, zwei neue Kassenärzte bestellt; die Krankenkasse verfügt somit derzeit über neun Kassenärzte.

Krankenfälle und Krankengelder.

Die Krankenkasse im Jahre 1935 weist gegenüber dem Jahre 1934 einige Steigerungen auf und sie verursachte demgemäss entsprechende finanzielle Mehrleistungen. So-

weit der Rahmen unserer Statuten und die materielle Möglichkeit es zuliessen, haben die Einrichtungen unserer Kasse in keinem Falle versagt. Vom Bezuge des Krankengeldes, das im allgemeinen bei unserer Krankenkasse eine untergeordnete Rolle spielt, wurde im grösseren Ausmass als im vorangegangenen Jahre Gebrauch gemacht, wie aus der vermehrten Ausgabe um S 926 für diesen Zweck zu ersehen ist. Ebenso wurde für Heilanstalten ein Mehrbetrag von S 655 ausgegeben.

Ueber das Ausmass der Erkrankungen sowie über die Tätigkeit unserer Kassenärzte geben folgende Ziffern Aufschluss :

„Gemeldete“ Erkrankungen in häuslicher Pflege, im Sanatorium oder in einer anderen Heilanstalt	35
Summe der Krankentage	2088
Summe der Krankengelder	S 2056

Von den 35 erkrankten Kollegen mussten sich 16 in Heilanstalten begeben. Unterscheiden wir nach der Zugehörigkeit zu den zwei Hauptgruppen der Mitglieder, so entfallen von den 35 Erkrankungen 20 auf „Versicherungspflichtige“ und 15 auf freie Schriftsteller. Von den 16 Kollegen, die im Sanatorium Fürth oder in anderen Heilanstalten operiert wurden, waren 9 Redaktionsmitglieder. Die Summe der Krankentage ist in der obigen Tabelle mit 2088 Tagen angegeben, stellte sich aber in Wahrheit höher, weil hergebrachterweise für die 16 Kollegen, die in Heilanstalten waren, nur die Dauer dieses Aufenthaltes, nicht aber die vorangegangenen und folgenden Krankentage verzeichnet erscheinen.

Chirurgische Hilfe für Angehörige.

Die Angehörigen haben die Heilanstalten gegenüber dem Jahre 1934 in erhöhtem Masse in Anspruch genommen.

Den Angehörigen (Frauen unserer Mitglieder und minderjährige Kinder) wird chirurgische Hilfe (Frauen auch Geburtshilfe) im Rudolfinerhaus geboten. Davon haben im vergangenen Jahre 5 Angehörige Gebrauch gemacht. Die Aufenthaltsdauer war 1, 4, 12, 15 und 38 Tage.

Ausserdem haben wir die Kosten des Aufenthaltes von Angehörigen im Child-Spital (29 Tage), im Sanatorium Loew (3 Tage), im Allgemeinen Krankenhaus (14 Tage), auf der Allgemeinen Poliklinik (8 Tage) und im Spital der Israelitischen Kultusgemeinde (21 Tage) getragen.

Zahnärztlicher Dienst.

Die zahnärztliche Tätigkeit (nur für Mitglieder), deren Kosten aus dem Sonderfonds gedeckt werden, wurde von 30 Mitgliedern (gegen 26 im Jahre vorher) in Anspruch genommen. Der hierfür aufgewendete Betrag belief sich auf S 423 und war um S 85 geringer.

Wir sehen uns genötigt, unsere Mitglieder neuerlich darauf aufmerksam zu machen, dass vor der Inanspruchnahme zahnärztlicher Hilfe, für welche eine Rückvergütung nach dem Tarif der Bundeskrankenkasse beansprucht wird, die Begutachtung der vorzunehmenden Arbeiten und nach ihrer Durchführung die Ueberprüfung durch den Vertrauensarzt Herrn Dr. Josef Mazohl (VI. Mariahilferstrasse Nr. 91, Ordination von 15 bis 18 Uhr) zu erfolgen hat.

Der Zahntechniker der Krankenkasse.

Herr Hans Swoboda, VII. Mariahilferstrasse 128, Telephon B-30-1-68 B, behandelt nach wie vor unsere Mitglieder zum Tarife der Bundeskrankenkasse. Diesen begünstigten Tarif gesteht Herr Swoboda auch den Angehörigen zu.

Witwenfürsorge.

Den Witwen nach verstorbenen Kassenmitgliedern, deren Zahl gegenwärtig 82 beträgt, gewähren wir ärztliche Hilfe und Heilmittel. In besonderen Fällen bezahlt die Krankenkasse auch die Gebühren in Heilanstalten und gewährt, soweit es die Mittel erlauben, Geldaushilfen. Das Erfordernis für diese Leistungen wird dem Sonderfonds entnommen. Die Zahl der ärztlichen Ordinationen und Visiten betrug im letzten Jahre 60 (gegen 53 im Jahre 1934). Für den Aufenthalt in Heilanstalten bezahlten wir 30 Verpflegstage.

Ausgaben für die einzelnen Mitglieder.

Um unseren Mitgliedern zu veranschaulichen, wieviel Mitglieder die Krankenkasse in Anspruch nehmen, beziehungsweise welche Auslagen für einzelne Mitglieder der Kasse erwachsen, stellen wir alljährlich eine Statistik zusammen, aus der zu ersehen ist, wieviel uns ein erkranktes Mitglied kostet. In diesen Beträgen sind die ärztlichen und Verwaltungskosten nicht inbegriffen.

Im Detail ergibt sich folgendes Bild :

Hundertdreissig Zahlungen in Schillingen:

	Zusammen Schilling
Auf je eines von 10 Mitgliedern entfielen :	
496 490 470 371 324 245 239 217 216 201 .	3269.—
Auf je eines von 23 Mitgliedern entfielen :	
198 182 181 179 174 172 169 165 162 160	
158 157 154 150 150 140 135 131 130 123	
113 109 104	3496.—
Auf je eines von 47 Mitgliedern entfielen :	
95 91 89 89 89 84 84 78 77 76 75 75	
73 72 66 63 62 62 61 61 59 57 49 49 46	
42 41 39 36 36 36 32 31 30 29 28 27 27 26	
24 23 23 23 23 22 22 21	2491.—
Zahlungen unter 20 Schilling entfielen auf je eines von 50 Mitgliedern	556.—
Zusammen für 130 Mitglieder . . .	9812.—

Der Zuschuss der „Concordia“.

Der Vorstand der „Concordia“ hat, was wir bereits eingangs erwähnten, im Jahre 1935 der Krankenkasse S 4000 überwiesen. Ohne diese Dotation könnten die Familienversicherung, die ja zur Gänze aus dem Sonderfonds bestritten wird, sowie die fakultativen Mehrleistungen an die Mitglieder und die Witwenfürsorge nicht aufrecht erhalten werden, da der Zinsenertrag des Sonderfonds nur zur Hälfte die Jahresentnahmen deckt. Die Krankenkasse ist auch weiterhin auf diese Unterstützung seitens des Mutterinstitutes angewiesen.

Die Vermögenslage.

Unser Vermögen setzt sich aus dem Hauptfonds und dem Sonderfonds zusammen. Beide Fonds müssen getrennt geführt werden. Der Hauptfonds hat die Erfordernisse zu decken, zu denen wir statutenmässig verpflichtet sind (ärztliche Hilfe, Heilmittel, Heilanstalten, Kranken- und Begräbnisgeld, ferner die Hälfte der Verwaltungskosten). Diese Leistungen müssen in bestimmten Grenzen gehalten werden. Die Einnahmen des Hauptfonds bestehen aus den Mitgliedsbeiträgen und den Erträgen der Anlagen. Alle anderen Leistungen (Angehörigenversicherung, zahnärztliche Hilfe,

Reliktengelder, Mitgliedsbeiträge für die Gruppe B und die zweite Hälfte der Verwaltungskosten müssen aus dem Sonderfonds gedeckt werden.

A. Der Hauptfonds.

Der Stand des reinen Vermögens ist mit 31. Dezember 1935 mit S 45.171 errechnet. Gemäss § 22, e der Statuten ist der Hauptfonds in der Höhe der zweifachen durchschnittlichen Jahresausgaben der letzten fünf Jahre zu erhalten. Für die Jahresdurchschnitte kommen die Jahre 1931 bis 1935 in Betracht, für die sich folgende Ziffern ergeben :

1931	1932	1933	1934	1935	Durchschnitt	2 facher Durchschnitt
16.626	15.694	13.222	12.750	14.505	$\frac{72.796}{5} = 14.559$	29.118

Die Jahresausgaben und die Durchschnitte.

Nach dieser Berechnung ist der Vermögensstand des Hauptfonds um S 16.053 über dem vorgeschriebenen zweifachen Durchschnitt. Unter diesen Umständen kann der Ueberschuss nach Fassung eines Beschlusses des Vorstandes (§ 10, a, 4) und mit Zustimmung der Generalversammlung, beziehungsweise des Bundeskanzleramtes (Inneres) dem Sonderfonds zugewiesen werden.

B. Der Sonderfonds.

An den Sonderfonds wurden im Jahre 1935 um S 666 höhere Ansprüche gestellt als im vorangegangenen Jahre. Von den Einnahmen dieses Fonds wäre die Dotation der „Concordia“ von S 4000 hervorzuheben. Auch der Wert der Anlagepapiere ist seit dem letzten Jahresberichte bedeutend gestiegen. Neu angeschafft wurden Konversionsanleihe sowie Pfund-Abrechnungsoptionen. Trotz der auf S 21.073 angestiegenen Schuld an den Hauptfonds und der Mehrauslagen im Berichtsjahre zeigt der Sonderfonds keine Verschlechterung, sondern eine kleine Erhöhung. Die Abdeckung der Schuld an den Hauptfonds wird natürlich eine wichtige Aufgabe der Zukunft sein.

Die Betriebsgebarung des Jahres 1935.

Die nachfolgende Uebersicht fasst die Einnahmen und die obligatorischen und fakultativen Leistungen für die Mitglieder und Angehörigen, also die gesamte Einnahmen- und Ausgabenwirtschaft, zusammen :

Die Ausgaben für den ganzen Dienst:

	1935 gegen 1934 Schilling
Obligatorische Leistungen (für die Mitglieder) . . .	7.669 + 968
Fakultative Leistungen (Zuschüsse zu den obligatorischen Leistungen für Angehörigen- und Witwenfürsorge; für Reliktengelder	4.052 + 742
Verwaltungskosten	3.552 — 115
Summe aller Ausgaben	15.273 + 1595

Die Gestaltung der Einnahmen:

	1935 gegen 1934 Schilling
Aus Mitgliedsbeiträgen liefen ein	14.004 — 149
Der Sonderfonds lieferte für die fakultativen Leistungen	4.052 + 742
Verwaltungskostenbeitrag des Sonderfonds	1.775 — 58
Summe aller Einnahmen	19.831 + 535
Gegenüber den Ausgaben von	15.273 + 1595
Ueberschuss des Jahres 1935	4.558 — 1060

Mitglieder und Vorstand.

Stand der versicherten Mitglieder.

	Männliche	Weibliche	Zusammen
	Mitglieder		
Am 1. Mai 1935 zählten wir . . .	236	11	247
Am 15. Mai 1936 zählten wir . . .	226	10	236

Neu aufgenommene Mitglieder.

(Nach der Drucklegung des letzten Jahresberichtes.)

Schrenzel Ernst Heinrich (1. Juli 1935),
Edelschein Franz (1. Juli 1935),
Knoll Dr. August (1. Juli 1935),
Schmieger Willy (1. Dezember 1935),
Loewenstein Oscar (1. März 1936),
Sedlitzky L. J. (1. März 1936),
Papp Dr. Desiderius (1. Mai 1936).

Verstorbene Mitglieder.

(Seit dem letzten Jahresbericht.)

Goldscheider Dr. Eduard (22. Mai 1935),
Albala M. D. (2. Juni 1935),
Trebitch Emil (17. Juli 1935),
Adam Julius (23. September 1935),
Treulich Adolf (6. Oktober 1935),
Melbourn Josef (3. November 1935),
Bienerth-Schmörling Marie (26. November 1935),
Glass Adolf (13. Dezember 1935),
Klebinder Ernst (7. Mai 1936).

Der Verwaltungskörper.

In der Zusammensetzung des Vorstandes ist seit der im Vorjahre erfolgten Wahl keine Veränderung eingetreten. Auch die übrige Verteilung der Geschäfte ist unverändert geblieben.

Obmann: Hofrat Dr. Christian Siegmund Fried;
Obmannstellvertreter: Oskar Wessetzky;
Kasseverwalter: Hans Schimmer;
Schriftführer: Dr. Johann Pilz;
Hofrat Josef Kafka;
Alfred Laufer;
Oskar Reich;
Dr. Engelbert Six;
Isidor Steinhardt.

Dem Ueberwachungsausschuss gehören an: Professor Dr. Leo Halberstam, Ministerialrat Benjamin Schier, Wilhelm Sträussler.

Mitglieder des Schiedsgerichtes: Richard Eisenmenger, Karl Klinenberger, Dr. Emil Reich, Hofrat Richard Wilhelm.

Der Vorstand wurde im Jahre 1935 auf drei Jahre gewählt. Die Neuwahl ist somit im Jahre 1938 vorzunehmen.

Anträge des Vorstandes.

1. Die Generalversammlung genehmigt den Jahresbericht des Vorstandes sowie den Rechnungsabschluss für 1935 und erteilt in Genehmigung des Antrages des Prüfungsausschusses der Verwaltung die Entlastung.
2. Die Generalversammlung beschliesst, den Ueberschuss des Jahres 1935 im Betrage von S 4558 dem Sonderfonds zuzuweisen.
3. Die Generalversammlung spricht den Kasseärzten, den Spezialärzten und allen übrigen tatkräftigen Helfern den wärmsten Dank für die Förderung der Krankenkasse aus.

Für den Vorstand der Krankenkasse der

„CONCORDIA“:

Dr. Christian Siegmund Fried

Obmann und Berichterstatter

Rechnungsabschlüsse für das Jahr 1935.

A. HAUPTFONDS.

Einnahmen

1. Betriebsrechnung.

	Schilling
Stand des reinen Vermögens Ende 1934 . . .	42.794
Auf den Rechnungsabschluss entfallende Versicherungsbeiträge der Mitglieder . . .	14.004
Entnahmen aus dem Sonderfonds:	
a) für fakult. Mehrleistungen an Mitglieder	3.284
b) 50% Beitrag zu den Ver- waltungskosten	1.775
Ertragnis der Kapitalsveranlagung:	
Zinsen von Wertpapieren	2.377
Kursgewinn an Wertpapieren	1.663
Summe	65.897

Ausgaben

	Schilling
Statutenmässige Versicherungsleistungen:	
a) Krankengelder	2.056
b) Ärzte, Heilmittel, Heilanstalten und Begräbnisgelder	8.897
Verwaltungskosten:	
a) Gehalte	2.725
b) Drucksachen, Spesen, Porto usw.	827
Zuweisung der Kursgewinne an die Kursreserve	1.663
Stand des Vermögens Ende 1935:	
a) Anfänglicher Stand	42.794
b) Zinsenertrag der Anlagen	2.377
Überschuss des Jahres 1935	4.558
Summe	65.897

Aktiven

2. Vermögensausweis.

	Schilling
Wertpapiere (1.638 £ Bundes-Schuldversch., 4000 S Oest. B.-Anl. 1930)	35.453
Einlagen in Sparkassen:	
a) Postsparkasse	982
b) Oest. Creditanstalt - Wr. Bankv.	411
Auf das Jahr 1936 entfallende Vorauszahlungen	200
Forderung an den Sonderfonds	21.073
Summe	58.119

Passiven

	Schilling
Reservefonds	45.171
Kursreserve	8.390
Überschuss des Jahres 1935	4.558
Summe	58.119

B. SONDERFONDS.

Einnahmen

1. Betriebsrechnung.

	Schilling
Stand des reinen Vermögens Ende 1934 . . .	24.094
Zinsen der Kapitalsanlagen	3.360
Dotation der „Concordia“	4.000
Kursgewinn an Effekten	2.847
Summe	34.301

Ausgaben

	Schilling
Entnahmen aus den Sonderfonds:	
a) für fakultative Unterstützungen	4.052
b) für Mitgliedsbeiträge	1.008
c) Verwaltungskostenbeitrag	1.775
Zuweisung der Kursgewinne an die Kursreserve	2.847
Stand des reinen Vermögens Ende 1935 . . .	24.619
Summe	34.301

Aktiven

2. Vermögensausweis.

	Schilling
Wertpapiere (2.312 £ Bundes-Schuld- verschreibungen)	42.856
Oest. Trefferanleihe	4.640
Tiroler und Kärntner Pfandbriefe	5.940
Konversions-Anleihe	2.962
Prämienbücher der Postsparkasse	904
Summe	57.302

Passiven

	Schilling
Fondsvermögen	24.619
Kursreserve	11.610
Schuld an den Hauptfonds	21.073
Summe	57.302

Wir haben die Abschlüsse heute geprüft und die Übereinstimmung mit den Büchern festgestellt.

Dr. Leo Halberstam m. p.

Benjamin Schier m. p.

Wilhelm Sträussler m. p.

Wien, am 27. Mai 1936.

Liste der versicherten Mitglieder.

Nach dem Stande vom 15. Mai 1936.

Die mit * Sternchen bezeichneten Mitglieder sind bei der Versicherungsanstalt der Presse, die mit ** Sternchen bezeichneten Mitglieder bei einer anderen Kasse pflichtversichert.

Adler, Dr. Guido	** Engelsmann Gabriel	* Keiter Raimund	* Müller, Dr. Stephan
Adler, Dr. Hans	* Ermers, Dr. Max	* Kessler, Dr. Fritz	Munk Alois
* Adler Heinrich	Farkas Karl	* Kinzel Rudolf	Nagelstock, Dr. Walter
* Auernheimer, Dr. Raoul	Fassel, Dr. Rudolf	* Kisch, Dr. Paul	* Neuborn Ernst
* Bach, Dr. David Josef	* Feigl Hans	* Kläger Emil	* Neumann Wilhelm
* Bader Emil	Felber, Dr. Erwin	** Klarwill, Dr. Ernst	* Nhil Wilhelm
Bandler Friedrich	* Fischer Ernst Otto	* Klausner, Dr. Siegfried	* Nowak Karl
Basch Ludwig	** Fleischner Josef	* Klebinder Robert	Nüchtern, Dr. Hans
Bauer Julius	* Forst Max	* Klinenberger Karl	* Oberländer Friedrich
Beamt, Dr. Walter	Frank Paul	* Klinenberger Ludwig	* Ostry Vinzenz Ludwig
* Beck Rudolf	Freud Alexander	Knoll, Dr. August M.	** Paneth, Dr. Erwin
* Beer Richard	* Freuder Norbert	* Königstein Artur	* Papanek Josef
* Bellak Paul	** Fried, Dr. Christian S.	* Kolberg Emil	* Papp, Dr. Desiderius
** Bendiner, Dr. Oskar	Friedmann Ernst	Komorzynski-Oszczynski,	Parnes, Dr. Edmund
Benedikt, Dr. Ernst	Friedmann Mitzi	Dr. Egon	** Perl Viktor
* Berger, Dr. Peter	* Fuchs, Dr. Josef	* Konta, Dr. Robert	** Pilz, Dr. Johann
* Bermann, Dr. Richard	Fülöp-Miller René	* Korngold, Dr. Julius	* Pisk, Dr. Paul A.
Bessemer, Dr. Hermann	* Furcht Robert	** Krakauer, Dr. Viktor	Pohorilles, Dr. N. E.
Bittner Georg	* Gellert Josef	* Kralik, Dr. Heinrich	* Polifka Richard Wilh.
Bittner Julius	* Glaser, Dr. Hugo	Krauss, Dr. Friedr. S.	* Porges Friedrich
* Blau, Dr. Berthold	Glücksman Heinrich	* Kronfeld, Dr. Ernst M.	Prager, Dr. Hans
Braun, Dr. Robert	* Götz Richard	** Kruckenhauser, Dr. P.	Prerovsky, Dr. Leop.
* Bricht Balduin	* Goldschmied Albin	Lafite Karl	* Reich, Dr. Emil
* Brodt Viktor	* Graf Felix	* Lafite-Tuschak Helene	* Reich Oskar
Brügel Ludwig	* Graf, Dr. Maximilian	* Laufer Alfred	Reichert Heinz
* Brüll, Dr. Theodor	* Greinz Hugo	Leuthner Karl	* Reichmann, Dr. Armin
Callum Mac T. W.	* Grenzer Karl	Lichtenberg Wilhelm	* Reitler Josef
** Castle, Dr. Eduard	* Grünberg, Dr. Georg	* Liebesny Leon	* Reitzer, Dr. Hermann
* Charmatz Richard	* Grünhut Gustav	Lipschütz Leopold	Richter, Dr. Helene
* Cleve, Dr. Felix	* Halberstam, Dr. Leo	Lissauer Ernst	Riedel Alfred
Cloeter Hermine	* Haller Gustav	* Löbl, Dr. Emil	Rieger, Dr. Erwin
Csokor Franz Theodor	* Hayek Max	* Loew Philipp	* Ring, Dr. Lothar
* David Grete	Heilig Brunno	* Loewenstein Oscar	* Roden Max
Davis Gustav	** Heilig Ernst	* Lothar, Dr. Rudolf	* Rosen Isidor (I. I.)
Derka Ludwig	* Heller Fred	* Löwy Julius	Rosenbaum Daniel Karl
Dessauer Wilhelm	Hennes Ernst	** Ludwig Eduard	Rosenthal Friedrich
* Deutsch, Dr. Otto	Herzer, Dr. Ludwig	* Mach Franz	* Rosenzweig, Dr. Alfred
* Deutsch-German Alfred	Herzog Philipp	* Margulies Hans	Rundt, Dr. Artur
Dohany, Dr. Konrad	* Hirschfeld Ludwig	Mayer Luise Marie	Salkind, Dr. Alexander
* Donath, Dr. Robert	Hock, Dr. Stephan	* Mayer Max	* Salten Felix
Donau Grete	* Horn Theodor	Mayer, Dr. Th. Heinr.	Sassmann Hans
* Dubrovic Milan	* Hualla Rafael	Mezei Maurus	Schalek Alice
Duschinsky Richard	** Kafka Josef	* Mittler Siegfried	Schalit Leon
* Edelschein Franz	* Kalmar, Dr. Rudolf	Molden Berthold	Scherber, Dr. Ferd.
* Eisenmenger Richard	** Karpath Ludwig	* Molden, Dr. Ernst	* Scheyer, Dr. Moritz
* Eliasberg Bernhard	Karpfen Fritz	* Monteser Theodor	** Schier Benjamin
			* Schiller Emil

- * Schimmer Hans
- ** Schlag Theodor
- * Schmieger Willy
- Schnierer, Dr. Irma
- ** Schoszberger, Dr. Hugo
- Schreier Maximilian
- ** Schreyvogel, Dr. Friedr.
- Schrenzel Ernst Heinrich
- * Schwarz Jakob
- * Sedlitzky L. J.
- * Seiffert Otto
- * Seligmann A. Franz
- * Siebrecht Eduard
- ** Silbiger Norbert

- Sil-Vara Géza
- * Six, Dr. Engelbert
- * Sonnenfeld, Dr. Kurt
- Sonnlechner Oskar
- ** Sorter, Dr. Julius
- * Stefan, Dr. Paul
- * Steiner Artur
- * Steinhardt Isidor
- * Stern Julius
- * Sternberg, Dr. Julian
- * Stössler Karl
- * Strauss Rudolf
- * Sträussler Wilhelm
- Tauber Else

- Tauber, Dr. Fritz
- * Tauber, Dr. Jul. Hugo
- Trebtsch Siegfried
- Tritsch-Schermann L.
- * Tuszynski Ladislaus
- * Ullmann Josef
- * Ullmann Karl
- Ullmann Ludwig
- * Vogl, Dr. Eugen
- * Waldau Theodor
- * Wallis, Dr. Alphons
- * Walter Adolf
- * Wantoch, Dr. Hans
- * Wasa Gustav

- ** Weber Edmund
- * Weil, Dr. Robert
- Weizmann, Dr. Artur
- Werkmann Karl
- * Wertheimer, Dr. Paul
- * Wessetzky Oskar
- * Weyr Siegfried
- Wilhelm Julius
- * Wilhelm Richard
- * Wurmser, Dr. Peter

236 versicherte Mitglieder.